



So offen die politische Funktion der Totalitarismustheorie erkennbar ist, so bereitwillig bekennen heute die VerkünderInnen der Extremismustheorie, dass das Bekenntnis zum staatlichen Gewaltmonopol gratis mit dem Extremismusbegriff kommt. Denn dieser wird auch gerne mit der Absicht verwendet, die Gewalttätigkeit oder wenigstens -Bereitschaft der Bezeichneten strafend hervorstreichend. Die gerne behauptete "Gewaltfreiheit" bürgerlicher Antifa- oder gar Anti-Extremismusgruppen ist somit nur im Schutze der Staatsgewalt zu begreifen und verlässt sich letztlich auf die sehr unabstrakte Macht des Polizeiknüppels.

Wir stören gern!

Ein freiheitlich-demokratischer Grundordnungsstaat hat es jedoch nur dann nötig, seine offen gewaltsame Seite hervorzukehren, wenn der mit großer Penetranz behauptete Pluralismus genutzt werden könnte, über den Rahmen freiwilliger Unterwerfung hinauszugehen, also sein demokratisch anmutender Totalitarismus versagt.

Ganz anders soll da die staats-treue deutsche Jugend sein: "Politisch aufgeklärte junge Menschen sind das Fundament und die Zukunft unserer Demokratie" heißt es in einer Presseerklärung des Verfassungsschutz NRW. Eine Horrorvision, stellt mensch sich vor, was hier für eine Zukunft gemacht wird. Und tatsächlich: immer wieder lassen es sich Jugendliche nicht nehmen, sich anbiedernd als gute VolksgenossInnen hinzublöken. Eine Jugend, die es für einen Ausdruck ihrer Freiheit hält, sich als die Zukunft Deutschlands auszugeben, hat vermutlich mehr Recht, als sie glaubt. Denn genau diese Form des Engagements ist das durch das letztlich doch unbedingte Bekenntnis zum Staate angenommene Zuarbeiten an die Herrschaft.

Wer sich aber als LinkeR eben nicht mit der alltäglichen freiheitlich-demokratischen Barbarei abfinden und zu ihren zufriedenen VollstreckerInnen gehören möchte, könnte den Ausruf "Wir sind Eure Zukunft" vielleicht eben doch selbst verwenden.

Aber eben nicht als Anspruch, sondern als Drohung.

